

D A

**Deutsche Akademie der
Darstellenden Künste**

D K

An die Vorsitzende des ZDF-Fernsehrats
per mail: fernsehrat.drei-stufen-test@zdf.de

05.08.2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Thieme,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste nutzt gerne die Möglichkeit für eine
Stellungnahme zum Änderungskonzept für das 3sat-Telemedienangebot.

Das diesbezügliche Papier vom 07.06.2021 wirkt beeindruckend durchdacht und findet
im Großen und Ganzen unsere Zustimmung. Wir wären dankbar, wenn der ZDF-Fern-
sehrat den darin enthaltenen Vorschlägen - insbesondere den Konzepten „Online-First“
und „Online-Only“ - seine Zustimmung gäbe.

Allerdings sind wir entschieden der Meinung, dass die Online-Strategie des öffentlich-
rechtlichen Rundfunks einigen damit verbundenen grundsätzlichen, d.h. vor allem: recht-
lichen Aspekten nicht mehr gerecht wird. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Trans-
formation in das Online-Zeitalter nur schrittweise erfolgen konnte. Technische und re-
daktionell-inhaltliche Gesichtspunkte mussten dabei im Vordergrund stehen. Inzwischen
jedoch ist die Summe dieser Schritte so folgenreich, dass man von einem prinzipiellen
Perspektivwechsel sprechen muss. Der Zeitpunkt, an dem die online-Aktivitäten des öf-
fentlich-rechtlichen Rundfunks gegenüber den linearen Programmangeboten den Vor-
rang haben, ist absehbar.

Als Interessenverband einer großen Zahl freischaffend tätiger Programmacher*innen bemängeln wir, dass die mit der Online-Transformation verbundenen urheberrechtlichen und leistungsschutzrechtlichen Kriterien nach wie vor sträflich vernachlässigt werden. Die bis heute geltenden vertraglichen Regelungen orientieren sich weitgehend an der Eingangsphase des Online-Zeitalters. Die seither erfolgten und sehr umfassenden Erweiterungen bei der programmlichen und archivlichen Online-Nutzung kreativer Leistungen (z.B. Online-First, Verweildauer) werden absolut unzureichend berücksichtigt. Leider macht auch das hier in Rede stehende Planungspapier vom 07.06.2021 diesbezüglich keine Ausnahme.

Die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste sieht es als ihre Aufgabe an, die in urheberrechtlicher sowie leistungsschutzrechtlicher Hinsicht entstandenen Defizite öffentlich anzusprechen. Wir erarbeiten zurzeit eine Stellungnahme, die den unleugbaren Missstand öffentlich thematisiert und eine transparente Aufarbeitung einfordert. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der Bundesrepublik Deutschland ist ohne den Beitrag der freischaffenden Kreativen undenkbar. Daraus resultiert eine Verpflichtung zum fairen und fördernden Umgang mit den freischaffenden und zuliefernden Partner*innen. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk befindet sich im Besitz aller, er kann deshalb nicht allein nach marktwirtschaftlichen Prinzipien geführt werden. Zu Ihrer Information legen wir den augenblicklichen Stand unserer Stellungnahme bei.

Aus Sicht der Kulturschaffenden in der Bundesrepublik Deutschland nimmt das 3sat-Programmangebot ohne Frage eine Sonderstellung ein. Die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste schätzt die konstruktive und problemlose Partnerschaft ganz außerordentlich, die uns beispielsweise im Rahmen des „Fernsehfilm-Festivals Baden-Baden“ nun schon seit Jahrzehnten mit 3sat verbindet. Wir hoffen, dass die momentan anstehenden Planungen an einer Fortsetzung dieser Zusammenarbeit - und des damit verbundenen 3sat-Publikumspreises - nichts ändern. Die enge Vernetzung des 3sat-Programms mit den übrigen öffentlich-rechtlichen Programmen des deutschsprachigen Raums bringt es aber mit sich, dass dort zu bemängelnde Versäumnisse auch unseren Partner 3sat betreffen.

Mit allen guten Wünschen für Ihre Beratungen
und mit besten Grüßen



Prof. Hans-Jürgen Drescher
Präsident der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste